



GRUSSWORT DES LANDESVORSITZENDEN

Ein kurzer Ausblick auf das kommende Jahr

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum neuen Jahr möchte ich euch auf diesem Wege die besten Wünsche, vor allem für eure Gesundheit, übermitteln. Außerdem wünsche ich jedem Einzelnen die notwendige Kraft zur Bewältigung der Aufgaben des Jahres 2017.

Das Jahr 2017 wird für uns alle immense Herausforderungen bereithalten. Zu Beginn des Jahres werden wir die Tarifaueinandersetzung mit dem Arbeitgeber führen müssen. Meiner Einschätzung nach wird es eine harte Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den Gewerkschaften geben. Ob in diesem Fall der Bundestagswahlkampf seine Schatten vorauswerfen wird, ist noch unklar.

Klar aber ist, dass die Länder nicht bereit sind, die Beschäftigten im öffentlichen Dienst angemessenen zu bezahlen. Nur so lässt sich die Verweigerungshaltung des Landes Sachsen-Anhalt für eine alimentationsgerechte Besoldung und das Hinschleppen des Verfahrens zur altersdiskriminierenden Besoldung erklären.

Ich hoffe, dass wir im ersten Halbjahr das Verfahren zur altersdiskriminierenden Besoldung beenden können, dass alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen endlich in den Genuss der Entschädigung in voller Höhe kommen.

Wieder gehts ums Geld.

Im Verlaufe des Jahres werden die Abgeordneten auch über die Anpassung der Besoldung nach dem Ende der Tarifaueinandersetzung zu entscheiden haben. Hier werden wir sehr sorgsam aufpassen, dass das Versprechen im Wahlkampf 2016 nicht auch gebrochen wird und der Tarifabschluss zeit- und inhaltsgleich übernommen wird.

Außerdem werden die Abgeordneten des Landtages über die Verlängerung der Lebensarbeitszeit für die Beamtinnen und Beamten entscheiden. In diesem Zuge ist vorgesehen, dass

auch das Versorgungsgesetz als Vollregelung verabschiedet wird.

Als eine weitere große Aufgabe steht vor der Gewerkschaft der Polizei die Begleitung der Diskussion zur nächsten Polizeistrukturereform. Wir werden, wie auch in den vergangenen Jahren, diese kritisch, vor allem aber konstruktiv begleiten. Auch hierbei brauchen wir eure Unterstützung.

Wie ihr an den wenigen Beispielen erkennen könnt, hält das neue Jahr für uns eine Menge an Aufgaben bereit. Da habe ich noch gar nicht in den Einsatzkalender geschaut. Es ist zu erwarten, dass auch die Einsätze in diesem Jahr eher mehr als weniger werden. Einige Einsätze, zum Beispiel im Zuge des G20-Gipfels oder des Luther-Jahres, sind bereits terminiert.

Nur mit der Kraft einer starken Gemeinschaft werden wir die Zukunft gestalten können, dass man in diesem Land nicht mehr das Gefühl hat, Sklave des Landes und seiner Zustände zu sein.

Deshalb lasst uns weiter zusammen kämpfen.

Uwe Petermann, Landesvorsitzender
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170101



Der Landesvorsitzende der GdP Sachsen-Anhalt, Uwe Petermann

Foto: Sachsen-Anhalt

SCHLAGLICHTER*

21. November 2016

Aufführung des Weihnachtsmärchens 2016 – „Es war einmal ...“

Magdeburg/Möckern. Liebe Kolleginnen und Kollegen, geplant war, in diesem Jahr wieder das Weihnachtsmärchen im Großen Saal im IBK in Heyrothsberge aufzuführen. Jedoch sind die Renovierungsarbeiten nicht abgeschlossen.

17. November 2016

Die Junge Gruppe lädt euch ein – Magdeburger Blaulicht Milieu Party

Magdeburg. Am 24. November 2016 fand für euch im Alten Theater Magdeburg ab 20 Uhr die zweite Magdeburger Blaulicht Milieu Party statt.

16. November 2016

Alimentation – Stellungnahme zum Entwurf eines BesVersÄnderG

Magdeburg. Nach der ersten Kritik und den Demonstrationen der GdP liegt jetzt ein überarbeiteter Gesetzentwurf zur Änderung der Besoldung bzw. Versorgung vor. Nach unserer Auffassung erfüllt auch dieser Gesetzentwurf nur ganz knapp die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts. Weil die Berechnung so knapp kalkuliert ist, könnte auch diese Besoldungsberechnung rechtswidrig sein.

8. November 2016

Mit Uns – Für Euch! – Minister Stahlknecht unterstützt GdP-Forderung

Magdeburg. In einer Pressemeldung der Magdeburger Volksstimme erklärt der Innenminister Holger Stahlknecht, dass er die GdP-Forderungen Strafverschärfung bei Einbrüchen und Einführung eines neuen Straftatbestandes für tätliche Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte unterstützt.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten



NEUES AUS DER WEBREDAKTION

Mit neuem Layout ins neue Jahr

Wenn diese Ausgabe erscheint, ist unsere Website schon einige Tage im neuen Layout zu sehen.

Nach mehr als fünf Jahren kommt die Seite frisch aufpoliert und auf bessere Bedienung ausgelegt daher. Insbesondere für die optimale Darstellung der Inhalte auf mobilen Geräten

UND dem PC oder Laptop wurde bei der Entwicklung Wert gelegt.

Seht euch unsere neue Seite unter: www.gdp-sachsen-anhalt.de an und probiert das Design und die neuen Funktionen aus. Und wenn es euch gefällt, dürft ihr das auch sagen.

Jens Hüttich, Webredakteur

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170102



BG MINISTERIUM FÜR INNERES UND SPORT

Wechsel an der Spitze

Am 22. 11. 2016 fand in den Räumen des Ministeriums für Inneres und Sport die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe MI statt.

Der Einladung sind erfreulicherweise 16 Mitglieder gefolgt.

Diese hörten sich den Bericht über die geleistete Arbeit der Bezirksgruppe, welche vom Vorsitzenden Jan Steuer vorgetragen wurde, an. Aus dienstlichen Gründen musste er leider sein Amt als Vorsitzender aufgeben,

sodass eine Neuwahl des Vorsitzenden stattfand.

Uwe Petermann bedankte sich im Namen der Bezirksgruppe für die geleistete Arbeit beim Jan, welcher würdig verabschiedet wurde.

Auf seinen Vorschlag hin wurde Ingo Walther einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Wir wünschen beiden Kollegen in ihrer weiteren Gewerkschaftsarbeit gutes Gelingen.

Bezirksgruppe Innenministerium

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170103

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42.50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X



„Staffelübergabe“
zwischen
Jan Steuer (links)
und
Ingo Walther (rechts).

NACHRUFE



Wir trauern um

Christa Müller (80)	PD Ost
Matthias Dreyhaupt (53)	PD Süd

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand



JUNGE GRUPPE AKTUELL

Attraktivitätsprogramm der Jungen Gruppe erzielt erste Erfolge

Am 21. 11. 2016 bat der Abteilungsleiter 2 des Ministeriums für Inneres und Sport, Herr Ministerialdirigent Karl-Heinz Willberg, die Vertreter der Jungen Gruppe erneut zu einem Gespräch.

Vorangegangen war diesem Termin zunächst die Entwicklung eines Attraktivitätsprogramms für die Junge Gruppe im vergangenen Jahr, welches in einer Pressekonferenz im Juni dieses Jahres veröffentlicht wurde. Nachdem dieses Attraktivitätsprogramm am 15. 8. 2016 Herrn Willberg bereits in einem persönlichen Gespräch erläutert wurde, erhielt die Junge Gruppe nun erneut die Gelegenheit, Gehör zu finden.

Herr Willberg empfing Stephan Scherf, Andy Fröhlich und Lisa Wirth als Vertreter der Jungen Gruppe, um erste anfängliche Entwicklungen in der Umsetzung des Attraktivitätsprogramms darzulegen. Mit anwesend war zudem auch der Referatsleiter 23, Landespolizeidirektor Michael Schulze. Herr Willberg konnte erste Erfolge vermelden, so zum Beispiel die Einführung von WLAN an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt, welche voraussichtlich Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein soll. Auch die Rahmenbedingungen für familienfreundliche Arbeitszeiten sollen verbessert werden, indem man die Altersgrenze der Kinder nach oben korrigiert.

Herr Willberg und Herr Schulze ließen sich von Andy Fröhlich aus erster Hand von dem Arbeitsaufkommen in der Landesbereitschaftspolizei und

dem damit verbundenen Mangel an freien Wochenenden berichten. Auch die Verringerung dieses Problems soll in Zukunft in Angriff genommen werden. Aufgrund der momentan doch recht dünnen Personaldecke ist dies zwar zunächst ein Projekt auf Zeit, jedoch sind beide zuversichtlich, durch die hohen Einstellungszahlen in den nächsten Jahren zumindest eine Verbesserung erreichen zu können.

Nachdem wir als Junge Gruppe bereits nach dem letzten Gespräch von der Unterstützung des Herrn Willberg sehr angetan gewesen sind, machen uns die mittlerweile sogar erzielten Erfolge umso freudiger. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung und freuen uns auf hoffentlich noch kommende positive Ergebnisse.

Lisa Wirth, Junge Gruppe LSA
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170104

2. Magdeburger Blaulicht Milieu Party



In Anknüpfung an die überaus erfolgreiche Magdeburger Blaulicht Milieu Party vom März fand am 24. 11. 2016 nun schon die zweite Ausgabe im Alten Theater Magdeburg statt.

Auch dieses Mal wurde die Veranstaltung wieder von den Mitgliedern der Jungen Gruppe der GdP LSA geplant, organisiert und durchgeführt und stand dem Erfolg der ersten Feier in nichts nach. Auch bei diesem Event war die Nachfrage bezüglich der Eintrittskarten wieder ungeahnt hoch, sodass man sich schon vorab auf viele bekannte Gesichter nicht nur aus Polizeikreisen, sondern auch von Angehörigen des Rettungsdienstes, der Be-

rufsfirewehr, der Justiz und anderen Berufsfeldern mit Blaulichtbezug freuen konnte.

DJ Alex und Marcel Klimpke animierten durch ein breites Spektrum an Musikgenres die Feierwütigen aller Altersgruppen, eine flotte Sohle aufs Parkett zu legen und ausgelassen zu feiern. Für die eher Gemüthlichen unter den Besuchern lud das Foyer mit Loungemusik wieder zu angeregten oder auch lauschigen Gesprächsrunden und kleinen Tanzpausen ein, um auch einmal außerhalb des täglichen Dienstes und fernab der berufsspezifischen Themen zusammenkommen und sich austauschen zu können.

Die Feierlichkeit sollte zwar in erster Linie dem Spaß der Kollegen zugehören und Raum für eine klei-

ne Auszeit aus dem Blaulicht-Alltag bieten, da wir als Junge Gruppe jedoch nicht aus unserer Polizeihaut können und somit immer auch den Aspekt des Helfens mit im Auge haben, verfolgte die Veranstaltung erneut auch einen guten Zweck. Unter Strich konnten etwa 1.000,- € Mehreinnahmen erwirtschaftet werden, welche die Junge Gruppe beabsichtigt, in den nächsten Tagen an eine gemeinnützige Organisation zu spenden. Das Geld soll dazu dienen, die Weihnachtsfeiertage auch für die Bedürftigen zu einem Fest werden zu lassen und mit ein paar Geschenken auch den benachteiligten Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Lisa Wirth, Junge Gruppe LSA
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170105



Kriminalitätsbekämpfung ist die Aufgabe von Profis

Die Vorstandsmitglieder der Jungen Gruppe (JG) tagten außerordentlich am 17. 10. 2016 in den Räumlichkeiten der PD Süd, da sich in Vorbereitung verschiedener Veranstaltungen ein Treffen als notwendig erwies.

Im Jahr 2017 ist die JG Sachsen-Anhalt Veranstalter der länderübergreifenden Sitzung der Jungen Gruppen. Die Planung, Konzeptionierung und Durchführung dieser Tagung wurde durch die Vorstandsmitglieder der JG angeregt beraten.

Neben diesem Thema wurde u. a. auch das Thema eigener Haushalt für die JG diskutiert, Stellungnahmen zu den Themen Wachpolizei und D.E.I.G. (Distanz-Elektro-Impuls-Gerät) erarbeitet und anstehende Veranstaltungen (ordentliche Vorstandssitzung 26. und 27. 1. 2017, Blaulicht-Party, Mitgliedererwerb, AG Werbung) geplant und besprochen.

Nachfolgend wird hier ein kurzer Auszug aus den Positionspapieren dargestellt.

I. Wachpolizei

Das Instrument Wachpolizei ist aus Sicht der JG kein geeignetes Mittel, die bestehenden und nicht von der Hand zu weisenden Personalmanagementmängel der vergangenen Jahre in Sachsen-Anhalt aufzufangen oder zu kompensieren.

Der Personalabbau auf zuletzt 5800 PVB in Sachsen-Anhalt bei einem gleichzeitigen Mehrbedarf an PVB durch gleich gebliebene Aufgaben sowie durch täglich neu hinzukommende Problemfelder im Aufgabenspektrum des täglichen Polizeivollzugsdienstes wurde durch alle Schichten der Gesellschaft erkannt und auch von allen Parteien des Landtages in Sachsen-Anhalt hinreichend thematisiert.

Von allen Seiten erfolgt der Ruf nach mehr Polizei

Von allen Seiten erfolgt der Ruf nach professionell ausgebildeten und

motivierten Kolleginnen und Kollegen, die sich der täglich neuen Herausforderung im polizeilichen Arbeitsalltag stellen wollen.

Unabhängig und vollkommen losgelöst von den Diskussionen nach einer amtsangemessenen Alimentierung der Polizeibeamten im Land Sachsen-Anhalt, nach Auflösen des Beförderungsstaus und nach einer modernen und zeitgemäßen Ausrüstung der Polizeivollzugsbeamten in Sachsen-Anhalt, stellt das Instrument Wachpolizei aus Sicht der JG kein geeignetes Mittel dar, kurzfristig oder auch langfristig die Personalprobleme zu lösen.

Die Kolleginnen und Kollegen, welche die sehr kurze Ausbildung zur Wachpolizei absolvieren, werden in dieser kurzen Zeit aus Sicht der JG nicht annähernd auf die auf sie zukommenden alltäglichen Situationen im Dienst vorbereitet.

Die JG spricht sich gegen unzureichend qualifizierte Wachpolizisten aus,

die den Eindruck gut ausgebildeter Polizistinnen und Polizisten erwecken sollen, aber weder die notwendige

Ausbildung noch die nötigen (hoheitlichen) Befugnisse haben.

Nicht ohne Grund stellt die Dauer der Ausbildung oder des Studiums an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt einen Garant für qualitativ hochwertige Lehrinhalte und somit gut ausgebildete Polizisten dar.

Das Instrument Wachpolizei kann man auch als Etikettenschwindel gegenüber der Bevölkerung bezeichnen

Fehlende Handlungskompetenz und nicht zuletzt fehlende Professionalität sind schon aus Fürsorgegründen gegenüber dem Bürger nicht vertretbar.

Die JG ist gegen Personaleinstellungen, mit denen die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürgern nicht gewährleistet, sondern nur suggeriert werden soll.

Kriminalitätsbekämpfung ist die Aufgabe von Profis!

Die Anscheinsenerwekung, das notwendige, qualifizierte Personal sei vorhanden, ist abzulehnen.



Der Vorstand der Jungen Gruppe der GdP Sachsen-Anhalt



POSITIONSPAPIERE DER JUNGEN GRUPPE ZU WACHPOLIZEI UND TASER

Die JG spricht sich eher dafür aus, einen geordneten Personaleinsatz zu fokussieren sowie entsprechenden qualifizierten Nachersatz in den aufgezeigten Berufsgruppen voranzutreiben. Durch den gezielten Einsatz und Nachersatz von Fachpersonal in allen Aufgabenbereichen wird eher mehr qualifizierte Polizeipräsenz erreicht.

II. Distanz-Elektro-Impuls-Gerät (D.E.I.G.)

Aktuell geführte Diskussionen nach den Ereignissen der Amoktat in München und der Gefahr von terroristischen Gefährdungslagen haben auch in Sachsen-Anhalt den Fokus auf die Ausrüstung der Polizei gelegt. Dabei wurde u. a. das Thema Distanz-Elektro-Impuls-Gerät/Taser erörtert.

Die JG spricht sich klar gegen die Verwendung dieses Einsatzmittels im alltäglichen Polizeivollzugsdienst aus

Das D.E.I.G. wird zweifelsohne als handhabungssichere, nicht letale Waffe bezeichnet und schließt eine Einsatzlücke zwischen Schlagstock (zu kurz), Pfeffer-/Reizgas-spray (oft nicht wirksam) und der Schusswaffe (hohe rechtliche Hürde/schwere Folge).

Die JG hat ebenfalls die Problematik der Wirkungsweise des Pfeffersprays (bis 7 Meter) und die Wirkungsweise des D.E.I.G. (bis 7 Meter) kontrovers diskutiert. Wir als JG haben ebenso die Erfahrung gemacht, dass das Reizstoff-/Pfefferspray zu oft unwirksam ist.



Das D.E.I.G. wirkt dagegen unmittelbar, auch bei psychisch Kranken und bei Intoxikationen.

Trotz all der auf den ersten Blick vorhandenen Vorteile des D.E.I.G. sind aus Sicht der JG die negativen Argumente überwiegend, sodass wir als JG uns gegen die Beschaffung und Einführung des D.E.I.G. für den alltäglichen Polizeivollzugsdienst aussprechen.

Ein Hauptargument gegen das D.E.I.G. bezieht sich auf strukturelle Defizite

Zwingend notwendig in der Handhabung und dem Führen des D.E.I.G. ist ein Einsatz- und Ausbildungskonzept. Die JG sieht es als problematisch, in der aktuellen Debatte um fehlende, gut ausgebildete Polizeibeamte ein neues großes Themengebiet der Aus- und Fortbildung zu eröffnen.

In vielen Dienststellen in Sachsen-Anhalt gestaltet sich die Aus- und Fortbildung im Handlungstraining und an der Schusswaffe bereits als sehr schwierig, sodass bei zusätzlichem Aus- und Fortbildungsbedarf in Bezug auf das D.E.I.G. eine zu hohe zusätzliche Belastung der Ressource Ausbilder und Liegenschaft bestehen würde.

Ein weiteres Argument ist die Unwirksamkeit bei sehr dicker Kleidung.

Ebenso wie das Pfefferspray bei Intoxikationen oder kranken Menschen nicht wirksam wird, kann das D.E.I.G. bei sehr dicker Kleidung nicht wirksam werden.

Faktisch würde also ein teilweise unwirksames Einsatzmittel durch ein weiteres, teilweise unwirksames, Einsatzmittel ergänzt.

Das dritte Argument stellt für die JG der Kostenfaktor der Neubeschaffung des D.E.I.G. dar. Das Land Sachsen-Anhalt spart seit Jahren an der Ausstattung und den Einsatzmitteln der Polizeivollzugsbeamten. Die Dienstwaffe P 6 ist in einigen Bundesländern bereits in Polizeimuseen ausgestellt. Aus Sicht der JG ist es sinnvoller, die Ausrüstung und die Einsatzmittel der Polizei in Sachsen-Anhalt zu modernisieren, anstatt über die Neuanschaffung teilweise unwirksamer Einsatzmittel zu debattieren.

Die einfache Handhabungsweise wird ebenfalls durch die JG angezweifelt

In der vorgeschlagenen Trageweise, der Cross-Zieh-Trageweise, sieht die JG eine erhebliche Verwirrung und Behinderung eines jeden einzelnen PVB. Handlungssicherheit entsteht durch diese Cross-Zieh-Trageweise nicht.

Aus dem Grund der fehlenden Handlungssicherheit spricht sich die JG gegen das D.E.I.G. aus.

Stephan Scherf, Junge Gruppe
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170106



AUFRUF ZUR MDD 2017

Am 21. Januar 2017 findet in Magdeburg die 9. Meile der Demokratie statt. Mit diesem bunten Straßenfest wird dem Tag der Bombardierung am 16. Januar 1945 gedacht, der von Rechten immer wieder dazu genutzt wird, rassistische Hetze zu verbreiten. Deshalb kommt zum Breiten Weg an unseren Stand und beteiligt euch.

Der Landesvorstand
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170107

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 2/2017 ist:
Freitag, der 6. Januar 2017.

Und für die Ausgabe 3/2017 ist:
Freitag, der 3. Februar 2017.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA





Zufriedenheit bei der Uniform in ...

... Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2006 wurde die blaue Uniform in der Landespolizei eingeführt. Um zu erfahren, wie die Akzeptanz der blauen Uniform bei den Kolleginnen und Kollegen ist, wurde im Jahr 2010 die erste Umfrage in der Polizeidirektion Nord durchgeführt.

Von den 220 teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen, haben sich 71,96 % mit der blauen Uniform identifiziert und die Uniform mit der Note 1–3 bewertet. In der Umfrage wurde nach dem optischen Eindruck, dem Trageempfinden (Passen der einzelnen Uniformteile sowie bezüglich der Temperatur), der Akzeptanz und Erkennbarkeit bei dem Bürger und nach dem Pflegeverhalten gefragt.

Außer dem Trageempfinden und Pflegeverhalten wurde die Uniform als gut beurteilt. Da die blaue Uniform sich sehr von der alten Uniform in der Ausstattung der einzelnen Uniformteile unterscheidet, haben die Kolleginnen und Kollegen damals noch Probleme gehabt, die Uniformteile entsprechend der jeweiligen Jahreszeit zu kombinieren.

Weitere Probleme gab es bei der Reinigung der Uniformteile, weil die Farbe z. B. bei den Uniformhosen sehr schnell ausgewaschen war. Bei der Ausgabe der Erstausrüstung der neuen Uniform durch die Kolleginnen und Kollegen des BSC haben sich 91,04 % für eine gute Beratung ausgesprochen.

Im Jahr 2016 wurde eine zweite Umfrage zur „Blauen Uniform“ über die Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen in der Landespolizei durchgeführt. Die Umfrage wurde in den Bereichen „Konkrete Eigenschaften bzw. Gestaltung und allgemeine Zufriedenheit“ von 16 konkret benannten Uniformteilen angelegt. An dieser Umfrage nahmen 393 Kolleginnen und Kollegen, 73 davon aus dem Innendienstbereich, teil. In der Auswertung dieser Umfrage gab es bei den Kolleginnen und Kollegen des Innendienstes überwiegend eine zufriedenstellende Aussage mit der Ausnahme zum Pflegeverhalten der Uniformteile.

Bei den Kolleginnen und Kollegen

im Außendienstbereich herrschte einerseits beim Trageempfinden überwiegend Zufriedenheit, aber andererseits Unzufriedenheit mit der Temperatursensibilität und dem Pflegeverhalten der Uniform. Diese Aussage der Kolleginnen und Kollegen im Außendienstbereich decken sich mit der Auswertung der ersten Umfrage über das Trageempfinden und Pflegeverhalten von Uniformteilen, das damals auch nicht zufriedenstellend war.

Eine positive Einstellung gab es bei der Frage nach Bereitstellung von Funktionsunterwäsche im BSC. Der Wunsch nach dieser Funktionsunterwäsche besteht auch bei den Kolleginnen und Kollegen des Innendienstes. Weiter könnten sich die Kolleginnen und Kollegen des Innen- und Außendienstbereiches vorstellen, dass im BSC ein leichter, knöchellanger, transparenter Regenschutz (mitführbar in einer Tasche oder Hülle) angeboten wird. Da das Tragen eines Namensschildes zur Pflicht geworden ist, würde die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen eine Befestigung mittels Klettband vorziehen.

Michael Hoffmann

... Thüringen

Ab 2009 wurden bei der Thüringer Polizei blaue Uniformen eingeführt. Den Polizeibeamtinnen und -beamten kam es dabei nicht mal so sehr auf die Farbe an, sondern auf die Funktionalität. Bis zur Einführung der blauen Uniform wurde bekanntlich kaum zwischen Uniformteilen für den Streifendienst bzw. für den Stabsdienst unterschieden. Bei der Diskussion über die Einführung einer neuen Uniform stand deshalb die Funktionalität im Vordergrund, die Entscheidung zur Farbe Blau war eine politische Entscheidung.

Die Polizeibeamtinnen und -beamten in Thüringen konnten darüber entscheiden, welche Uniform eingeführt werden sollte. Andere Bundesländer hatten vor Thüringen blaue Uniformen eingeführt und mehrheitlich hatten sich Thüringens Polizisten für die hesische Variante mit Schulterstücken

entschieden. Fast jeder sechste Thüringer Polizist hatte sich an dieser Entscheidung beteiligt. In den Prozess der Einführung der blauen Uniform haben sich auch die Personalvertretungen aktiv eingebracht.

Absehbar war, dass die Uniformteile künftig kaum noch in Deutschland hergestellt werden würden. Die Personalräte haben deshalb von Anfang an besonderen Wert auf die Qualitätssicherung gelegt. Versprochen worden war vom Innenministerium, dass die Qualität der gelieferten Uniformteile laufend durch zwei externe Thüringer Textilinstitute sichergestellt werden sollte. Umgesetzt wurde das aber nicht.

Folgerichtig wurden Qualitätsmängel dann mehrfach auch erst während des Tragens der Uniform im täglichen Dienst festgestellt. Die Qualität der Hemden wurde bemängelt, weil zum Teil bereits nach drei bis vier Mal waschen der Stoff am Ellenbogen riss. Bei den Streifendiensthosen ließ die Farbechtheit und die Formstabilität zu wünschen übrig. Da die Uniformteile aus Kostengründen immer gleich zu mehreren Tausend Stück beschafft werden, waren auch immer sehr viele Uniformträger von Qualitätsmängeln betroffen. Qualitätsmängeln lässt sich wohl nur durch eine entsprechende Vertragsgestaltung mit Haftungs-pflichten begegnen.

Die Uniform insgesamt wird von den meisten Polizisten als zufriedenstellend und besser bewertet. Es gibt jedoch immer wieder Wünsche, das Grundsortiment zu erweitern. Diese Wünsche werden in einer Bekleidungskommission gesammelt und diskutiert. Nach entsprechender haushälterischer Einordnung wird dann entsprechend beschafft. Aktuell wird über die Verbesserung der Erkennbarkeit von Polizeibeamten insbesondere im Straßenverkehr beraten. Favorisiert wird dabei gegenwärtig ein neongelber Mantel. Die Beamten im Außendienst sollen den Mantel in zwei verschiedenen Größen erhalten. Eine Größe soll direkt über dem Uniformhemd oder dem Poloshirt und eine zweite Größe über dem Blouson oder dem Anorak getragen werden können.

Edgar Große



RUHESTAND DES VORSITZENDEN DER SENIOREN-SICHERHEITSBERATER

Ein „Neuer“ übernimmt die Leitung

Der langjährige Vorsitzende der Senioren-Sicherheitsberater in Magdeburg, Wolfgang Jung, verabschiedet sich von seinen Mitstreitern. Nach seinem 80. Geburtstag geht der ehemalige Kriminalhauptkommissar endgültig in den Ruhestand.

„Einmal Polizist, immer Polizist ...“ muss sich der agile Rentner wohl vor 15 Jahren gesagt haben, als er mit anderen ehemaligen Polizeibeamten und interessierten Bürgern 2001 die Arbeitsgruppe „Senioren-Sicherheitsberater“ gegründet hat.

Ruhestand muss nicht wirklich Ruhestand bedeuten. Man kann die Zeit nach der Pensionierung auch unruhig verbringen, mit Arbeit, die einem das gute Gefühl gibt, gebraucht zu werden, und anderen hilft, sicherer zu leben.

Wenn Seniorinnen und Senioren, die aus ihrem früheren beruflichen Leben viel Erfahrung und Wissen zum Thema Kriminalitätsvermeidung und Verkehrserziehung mitbringen, sich entscheiden, ihre Kenntnisse an andere ältere Bürger weiterzugeben, dann ist das eine Initiative, die schon damals von der Polizei volle Unterstützung fand.

Wolfgang Jung verstand es, Kontakte zur Polizeidirektion aufzubauen und für die Senioren-Sicherheitsberater monatlich Schulungen zu organi-

sieren, die bis vor einigen Jahren regelmäßig von Polizeibeamten durchgeführt wurden. Die Gruppe der Senioren-Sicherheitsberater, die immer zwischen acht und zwölf Mitglieder hatte, koordinierte schon damals ihre Veranstaltungen mit der Polizei.

Sie halten gemeinsam Vorträge und stehen an Informationsständen als Ansprechpartner für die Magdeburger und unsere Gäste bereit. Wolfgang Jung war die „Seele“ der Senioren-Sicherheitsberater. Er warb um neue Mitglieder und hielt engen Kontakt zu anderen Gremien, die sich mit Seniorenarbeit beschäftigten.

Inzwischen gehören auch Berater aus dem Jerichower Land und dem Bördelandkreis zur Gruppe.

Die Bilanz ihrer Arbeit kann sich sehen lassen

Allein im Jahr 2015 wurden von den Senioren-Sicherheitsberatern 94 Vorträge gehalten und neun Ausstellungen betreut. Dabei erreichten sie 3530 Personen. In 42 Presseveröffentlichungen, 18 Radiobeiträgen und vier Fernsehsendungen warnten sie vor den Tricks der Gauner und Ganoven. 23 Mal veröffentlichten sie Präventionstipps im Internet.

Informationen über das aktuelle Kriminalitätsgeschehen und die neus-

ten Fälle betrügerischer Maschen aus ganz Sachsen-Anhalt werden jeden Monat bei den Schulungen ausgetauscht.

Ein Flyer informiert über die Leistungspalette der Senioren-Sicherheitsberater und bietet Kontaktmöglichkeiten an. Vorträge gibt es zu den Themen:

- Trickbetrüger zocken ab
- Ist Ihr Haus vor Einbrechern sicher?
- Trickdiebe lauern überall
- Straftaten rund um den Geldautomaten
- Senioren sicher im Internet
- Senioren als Verkehrsteilnehmer
- 12 Regeln im Umgang mit Hunden.

Kontakt

Eckhard Jahn: 0 15 20/8 76 45 90
jahn3@t-online.de

Lothar Schirmer: 01 74/7 54 31 70
lothar.schirmer@web.de

Eckhard Jahn – Neuer Vorsitzender der Senioren-Sicherheitsberater

Nach seiner Pensionierung im Jahr 2015 leistet PHK a. D. Eckhard Jahn Aufklärungsarbeit für interessierte Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs, welche sich u. a. in GWA, Sportvereinen, Elternvertretungen, Gartenvereinen oder Seniorengruppen organisieren – polizeipräventive Aufklärungsarbeit, vorrangig zu den Themen:

- „Tipps und Tricks der Ganoven“
- Internetkriminalität/Cybermobbing
- Verkehrsprävention.

Herr Jahn leitete bis zur Pensionierung den Bereich Prävention im Polizeirevier Magdeburg und freut sich, auch im Ruhestand einen Beitrag für ein sicheres Magdeburg leisten zu können.

Lothar Schirmer

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170108



Die Senioren-Sicherheitsberater Manfred Knechtel, Walter Könecke, Dirk Jacob, Werner Später, Wolfgang Jung, Eckhard Jahn (neuer Vorsitzender), Hans-Joachim Weyland, Albert Wienecke, Lothar Schirmer (v. l. n. r.)

SENIORENGRUPPE
Gewerkschaft der Polizei



GELACHT ODER NACHGEDACHT

Beziehungen sollten wie ein heißes Bad sein. Einlassen, genießen, bleiben, bis man schrumpelig ist.

Was wohl aus den Menschen geworden ist, die mich mal nach dem Weg gefragt haben?!

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20170109

SENIORENTERMINE

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Wittenberg

am 13. 3. 2017 um 15.45 Uhr Bowling mit Partnern in der Lutherstraße 4 in Wittenberg, Teilnehmermeldung bis zum 28. 2. 2017 an Peter Lembke: 0 34 91/40 37 41

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich Bernburg

am 16. 2. 2017 um 14.00 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 11. 1. 2017 und am 1. 2. 2017 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle: Böllberger Weg).

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

